

## Von Äpfeln, Spiel und Arbeit

### Angebote für Schulen im Schaudepot St. Katharinental

#### 1. – 3. Zyklus



### Dokumentation für Lehrpersonen

#### Inhalt

Allgemeine Informationen	2
Lehrplan	3
Inhalte, Vermittlungsziele, Lehrmittelbezüge	
• KG–3. Klasse	7
• 3.–6. Klasse	10
• 7.–9. Klasse	12

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer

Urgrossmutter's Welt entdecken! Rund 10 000 Originalobjekte zu Landwirtschaft, Obstbau und -verarbeitung, Masse und Gewichte, Haushalt, Handwerk und Gewerbe beherbergt die volkskundliche Sammlung des Historischen Museums Thurgau im Schaudepot St. Katharinental. Hier tauchen Schülerinnen und Schüler in den Alltag des 19. Jahrhunderts ein und erleben hautnah, wie in vorindustrieller Zeit in der Ostschweiz gelebt und gearbeitet wurde.

Dank packender Geschichten und spannender Anekdoten haucht die Kulturvermittlerin dem reichen Fundus Leben ein. Die Schülerinnen und Schüler werden neugierig, wollen genau beobachten und verstehen, um schliesslich die Objekte und ihre Geschichten auf eigene Faust zu erforschen.

Die handlungsorientierten Führungen und Workshops im Schaudepot St. Katharinental sprechen alle Sinne an und sorgen damit für eine nachhaltige Lernerfahrung. Viele Stationen erlauben es, dass Schülerinnen und Schüler die Objekte anfassen und ausprobieren können – etwa mit einer alten Apfelpresse den eigenen Saft pressen, krumme Nägel gerade schmieden oder Leintücher falten.

Das Führungs- und Workshopkonzept ist auf den Lehrplan 21 und die gängigen Lehrmittel abgestimmt. Ein Museumsbesuch lässt sich also gut in eine Unterrichtseinheit integrieren.

Die vorliegende Dokumentation bietet Ihnen einen Überblick über das buchbare Angebot und erfasst gleichzeitig die passenden Inhalte aus den gängigen Lehrmitteln.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im einzigartigen Schaudepot St. Katharinental.

Ihr Historisches Museum Thurgau  
Luca Stoppa, Leitung Kulturvermittlung



# Allgemeine Informationen zum Besuch des Schaudepots St. Katharinental

## Anmeldung

Online unter [www.historisches-museum.tg.ch](http://www.historisches-museum.tg.ch) > Schulen > [Buchungen](#) (Mittelspalte unten)

## Bezahlung

Sie erhalten nach dem Besuch eine Rechnung vom Historischen Museum Thurgau.

## Dokumentation

Download: [www.historisches-museum.tg.ch](http://www.historisches-museum.tg.ch) > Schulen > [Unterrichtsmaterialien](#)

## Anfahrt

Mit dem Zug aus Richtung Schaffhausen oder Stein am Rhein bis *St. Katharinental*, dann ca. 10 Minuten Fussweg bis zum Schaudepot. Anfahrt mit dem Schiff bis zur Anlegestelle *Diessenhofen*

## Pause

Das Essen und Trinken ist in den Ausstellungsräumen nicht gestattet. Für eine Verpflegung stehen Ihnen ein Picknickplatz am Rhein und der Pavillon im Klostergarten zur Verfügung:



## Für weitere Informationen und spezielle Anfragen

Luca Stoppa, Leitung Kulturvermittlung: [luca.stoppa@tg.ch](mailto:luca.stoppa@tg.ch)

### Finanzielle Unterstützung für den Museumsbesuch

Das Kulturstamt des Kantons Thurgau spricht Beiträge für Museumsbesuche bis zu einem Betrag von CHF 200.– pro Klasse und Besuch, falls sich die Schule zur Hälfte an den Kosten beteiligt. Es reicht, im Vorfeld den Beitrag mit einem Formular zu beantragen. Mehr Informationen auf [www.kulturamt.tg.ch](http://www.kulturamt.tg.ch) > [Formulare und Merkblatt](#) (s. Formulare und Merkblatt).

# Lehrplan

Die Vermittlungsangebote decken folgende Kompetenzen des Lehrplans Volksschule Thurgau in den Bereichen NMG, DE und MA (1. und 2. Zyklus), bzw. WAH und RZG (3. Zyklus) ab.

## 1. und 2. Zyklus

Die Schülerinnen und Schüler...

### **NMG**

#### 1.6.a

können anhand von Beispielen Rollenverhalten beschreiben und vergleichen (z.B. Wer hat welche Aufgaben und Befugnisse? Wer trägt welche Kleidung? Wer pflegt welche Hobbys?).

#### 3.1 d

können verschiedene Hebelwirkungen ausprobieren und Erfahrungen austauschen (z.B. am eigenen Körper, bei einer Wippe, Baumschere, Nussknacker, Zange).

#### 5.1.a

können durch Spielen und Ausprobieren entdecken und beschreiben, wie Alltagsgeräte technisch aufgebaut sind und funktionieren.

#### 5.1.f

können bei technischen Geräten, Bauten und Anlagen naturwissenschaftliche und technische Prinzipien erkennen, die Funktionsweisen beschreiben und erklären.

#### 5.3.a

können am Beispiel von Geräten aus ihrer Alltagswelt erzählen, wozu sie uns dienen und was sie uns im Alltag erleichtern.

#### 5.3.b

können vermuten, wie es zu Erfindungen und Entwicklungen von Geräten gekommen ist.

#### 5.3.c

können die Bedeutung von technischen Entwicklungen von Geräten und Anlagen für das Leben im Alltag heute erkennen und einschätzen.

#### 5.3.f

können technische Anwendungen von früher und heute vergleichen, einordnen und einschätzen, was sich dadurch im Alltag für die Menschen und die Umwelt verändert hat.

#### 6.1.d

können Arbeiten von Frauen und Männern vergleichen, Unterschiede benennen und Überlegungen zur Beseitigung von Ungerechtigkeiten diskutieren.

#### 6.3.b

können an Beispielen der täglichen Versorgung die Verarbeitung von Rohstoffen zu Produkten verfolgen und beschreiben (z.B. Apfel – Apfelsaft, Getreide – Brot, Milch – Käse).

#### 6.3.d

können an Beispielen den Produktionsprozess von Gütern beschreiben und darstellen.

#### 6.4 c

können Eigenschaften von Tauschmitteln erklären (z.B. begehrt, knapp, portionierbar, haltbar, echt) und die Funktion von Geld in Tauschgeschäften erkennen.

#### 6.5.d

können an Beispielen den Wandel von Konsumgewohnheiten untersuchen sowie Auswirkungen auf den Alltag aufzeigen (z.B. Schulutensilien).

#### 8.3.b

können wahrnehmen, beschreiben und darüber nachdenken, wie Menschen z.B. durch das Wohnen, die Produktion von Nahrungsmitteln, das Unterwegs-Sein, die Freizeitgestaltung unsere Umgebung und unseren Lebensraum gestalten und verändern.

8.3.e

können über die Auswirkungen von Veränderungen im Raum für die Menschen und die Natur nachdenken.

9.1.a

können Zeitbegriffe korrekt anwenden.

9.2.b

können alte und moderne Dinge vergleichen. Was ist gleich? Was ist anders? (z.B. Werkzeuge, Kleider, Essen)

9.2.e

können früher und heute vergleichen. Was ist gleich geblieben? Was hat sich geändert? (z.B. kindliche Lebenswelten, Wohnen, Feuer machen in der Altsteinzeit, Geschlechterverhältnisse)

9.2.f

können den Wandel menschlicher Kultur in einer früheren Epoche beschreiben.

9.3.c

können aus Funden und alten Gegenständen (z.B. Objekte in Museen, prähistorische Felsmalereien) Vorstellungen über das Leben einer früheren Gesellschaft gewinnen.

9.4.a

können fiktive Geschichten von realen Geschichten unterscheiden.

11.1.b

können beschreiben, wie Menschen mit menschlichen Grunderfahrungen umgehen und daran Anteil nehmen.

11.3.e

können Werte und Normen verschiedener Generationen vergleichen (z.B. Gehorsam, Bedeutung materieller Güter, Freizeit).

## **DE**

1B.1

können der Handlung einer einfachen Erzählung folgen.

6A.1

können in vorgelesene und erzählte Geschichten mit Unterstützung von Bilderbüchern eintauchen.

6A.2

können sich darauf einlassen, immer wieder neue Bilderbücher, Hörbücher, Hörspiele, Filme anzuschauen, zu "lesen", zu hören und darüber zu sprechen.

6B.1.

wissen, dass literarische Texte von einer Autorin/einem Autoren verfasst worden sind.

6C.1.

können sich gemeinsam mit typischen Genres wie Märchen und anderen Geschichten in Bilderbüchern auseinandersetzen und beschreiben, was ihnen daran gefällt.

## **MA**

2A.1

können Strecken, Kreise, Dreiecke, Quadrate, Rechtecke sowie Kugeln und Würfel ordnen und beschreiben. Sie verwenden die Begriffe länger, kürzer, am längsten, am kürzesten, grösser, kleiner, am grössten, am kleinsten.

2A.3

können den Inhalt von Gefässen mit einem Becher messen und vergleichen.

3A.2

können Längen, Gewichte, Inhalte, Zeitpunkte und Zeitdauern schätzen und messen sowie mit einer geeigneten Masseinheit angeben.

3B.1

können Experimente, Messungen und Berechnungen vergleichen (z.B. Wie genau lässt sich die Raumlänge mit Fusslängen messen?).

### **3. Zyklus**

Die Schülerinnen und Schüler...

#### **WAH**

1.1.a

können verschiedene Formen von Arbeit unterscheiden.

1.3.a

können den Produktionsprozess von exemplarischen Gütern darstellen und die produktionsbedingte Wertschöpfung einschätzen.

1.3.d

können anhand eines Unternehmens aufzeigen (z.B. Bäckerei, Schreinerei), wie Produktionsfaktoren zusammenspielen.

3.1.d

können Lebensstile vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede beschreiben (z.B. Eigentum, Gewohnheiten, Ressourcenverbrauch, Umgang mit Wahlfreiheit, Werthaltungen).

## **RZG**

### **2.4.b**

können die Auswirkungen von Transport und Mobilität auf Mensch, Umwelt und Raumstrukturen untersuchen und benennen.

### **5.1.d**

können zu ausgewählten Veränderungen in der Schweiz der letzten 200 Jahre selbstständig Materialien finden und damit die Veränderungen veranschaulichen.

### **5.2.a**

können die Entwicklung der Erwerbssektoren am Beispiel der Schweiz aufzeigen und erläutern.

### **5.2.b**

können die Veränderung eines Berufs im Laufe der Zeit darstellen.

### **5.2.c**

können Auswirkungen von wirtschaftlichen Veränderungen auf einzelne Menschen erklären.

### **5.3.b**

können einzelne Aspekte des Alltagslebens aus verschiedenen Zeiten vergleichen und Ursachen von Veränderungen benennen.

### **6.2.b**

können zu einem Aspekt der Industrialisierung verschiedene Informationen finden und miteinander vergleichen.

### **6.2.d**

können Materialien zu Erfindungen und Entdeckungen im 19. Jahrhundert erschliessen und damit Ursache, Verlauf und Wirkung der Veränderung darstellen.

### **7.1.a**

können nach einem Museumsbesuch einen Ausstellungsgegenstand beschreiben und dazu eine Geschichte erzählen.

### **7.1.d**

können Mitschülerinnen/Mitschüler durch einen Teil eines Museums oder eines historischen Schauplatzes führen und dabei ausgewählte Gegenstände bzw. Orte erklären.

### **7.3.b**

können bei einem historischen Gegenstand darstellen, wie Menschen damit umgegangen sind und wozu er diente (z.B. altes Spinnrad, Waschbrett, Setzkasten, Dreschflegel).

## Angebot für KG

### Eintauchen in eine Märliwelt – «Tischlein deck dich!»



#### *Erzähltheater & Entdeckungstour*

Dauer: ca. 60 Minuten

Kosten: CHF 100.–

Wer kennt sie nicht, die Märchen der Brüder Grimm? Im Schaudepot St. Katharinental leben sie wieder auf. Denn hier sieht es nicht nur so aus wie damals, auch die Kulturvermittlerin begrüsst die Kinder in historischer Gewandung. Im Erzähltheater reist die Klasse in eine nahe und zugleich ferne Vergangenheit. Blitzschnell ist zu erkennen, dass im Schaudepot St. Katharinental Dinge zu bestaunen sind, die auch im Bilderbuch Tischlein deck dich vorkommen. Ob Besteck, Knüppel oder Schneiderschere – wer entdeckt die passenden Gegenstände in der Ausstellung? Vielleicht finden die fantasievollsten Spürnasen gar etwas Bekanntes aus einem anderen Märchen, das sie aus dem Kindergarten kennen.

#### **Highlights und Lernziele**

- Die Kinder hören das Märchen «Tischlein deck dich» als Erzähltheater
- Sie erkennen die passenden Gegenstände aus dem Bilderbuch in der Ausstellung.
- Sie erkunden das Museum sanft gesteuert mit eigenen Fragen und Ideen.
- Auf Wunsch der Lehrperson suchen die Kinder im Museum auch Gegenstände zu anderen Märchen, die zuvor im Unterricht behandelt wurden.
- Sie dürfen ausgewählte Gegenstände in die Hand nehmen.
- Sie tauchen ein in den Lernort Museum.

#### **Lehrmittel-Inhalte zum Thema**

*DEUTSCH Kindergarten LMVZ. Zürich 2022.*

- Kapitel 4 Märchen im Unterrichtshandbuch
- Kapitel 4 in der Box Wortkarten



## Angebot I für 1.–3. Klasse

### Spielen heute und früher – vom Bindnagelspiel über Pferdemistsammeln bis zum Schlittschuhlaufen



*Handlungsorientierte Führung für 1.-3. Kl.*

Dauer: ca. 60 Minuten

Kosten: CHF 100.–

Wie hat der Kinderalltag vor 100 Jahren ausgesehen? Faszinieren die alten Spielsachen heute noch? Welches waren die typischen Ämtli der jüngsten Familienmitglieder? Die Schülerinnen und Schüler lernen das Alltagsleben und die Freizeitbeschäftigung von Kindern anfangs des 20. Jahrhunderts kennen und werden staunend feststellen, dass Pferdemist und WC-Gülle ein natürlicher Bestandteil davon waren.

#### Highlights und Lernziele

- Die Kinder lernen den Alltag der Kinder vor etwa 100 Jahren kennen.
- Sie lernen ein typisches altes Spiel kennen und spielen es selbst nach.
- Sie probieren typische Kinderarbeiten, wie Feuerholz tragen und Leintücher falten.
- Sie ordnen alte und neue Spielsachen und erkennen Unterschiede.
- Sie vergleichen und bestaunen Sportgeräte von früher und heute.

#### Lehrmittel-Inhalte zum Thema

*Panorama. Raum und Zeit. Bern 2010. Themenheft «heute-früher». S. 74–109.*

- Einführung/Zeitbegriff (S. 74–81)
- Spielen (S. 92–97)
- Alltag/Arbeit (S. 98–99)
- Gegenstände früher–heute (S. 100–103)

## Angebot II für 1.–3. Klasse

### Vom Apfel zum Apfelsaft – du kannst es selbst ausprobieren



#### *Handlungsorientierte Führung mit Workshopteil*

Dauer: ca. 40 Minuten Führung plus 50 Minuten Apfelsaftworkshop

Kosten: CHF 120.–

Der Apfel und der Thurgau sind untrennbar miteinander verbunden. Zur Zeit unserer Urgrosseltern gab es (sauren) Most zum Frühstück, Znüni, Mittagessen und zum Abendbrot. Eine grosse Bedeutung als Proviant hatte Dörrobst – gekocht zählte man es zum «Gemüse». Schülerinnen und Schüler erfahren viel Wissenswertes über die Apfelverarbeitung vor rund 150 Jahren. Zum krönenden Abschluss dürfen sie unter Anleitung alte Gerätschaften bedienen und sich ihren eigenen Saft pressen.

#### **Highlights und Lernziele**

- Die Kinder hören eine alte Geschichte über das Apfelstehlen im Thurgau. Ist diese wohl wahr oder erfunden?
- Sie vergleichen ihre Lieblingsgetränke mit den Getränken von früher.
- Sie staunen, wie aus dem Apfel Most wird, dürfen selbst Äpfel pressen und zum Abschluss ein Schlückchen frischgepressten Apfelsaft geniessen.
- Sie schätzen das Gewicht von den Maschinen und Geräten und vergleichen es mit dem Gewicht von bekannten Tieren.
- Sie staunen über den Alltag der Kinder vor etwa 100 Jahren, wo nach der Schule viel Arbeit wartete.

#### **Lehrmittel-Inhalte zum Thema**

*Pfefferkorn*. Themenheft «Produzieren und Konsumieren». Bern 2015. Leporello «Vom Rohstoff zum Produkt»; Ordner Kapitel 2.

- Was geschieht mit den Äpfeln?
- Was tut der Obstbauer/Obstbäuerin?
- Begriffe (Pasteurisieren, Maische, Trester)
- Zählreim zum Apfelbaum (Einstimmung) (KM 8a,8b)
- Fantasiegeschichte Apfelmännchen (KM 11); Indizien für erfundene Geschichten versus wahre Geschichten
- Vom Apfel zum Apfelsaft (KM 15–KM 20e)
  - Insbesondere Mosten früher und heute (KM19a, b und c) Begriffe: Steinwalzenmühle, Süssmostkanone
  - CD 2, Nr. 7 (Ein Obstbauer vergleicht Mosten früher mit heute)

## Angebot I für 3.–6. Klasse

### Mathematik zum Anfassen – schätzen, messen und wiegen im Handumdrehen



#### *Handlungsorientierte Führung*

Dauer: ca. 60 Minuten

Kosten: CHF 100.–

Mathe im Museum versetzt Schülerinnen und Schüler in eine Zeit, als diese Wissenschaft im wahrsten Sinne des Wortes noch «begreifbar» war. Ob beim Addieren mit dem Zählrahmen oder beim Vermessen des Museums, die handlungsorientierten Aufgaben machen Mathematik zu einem Kinderspiel. An historischen Gefässen testen Schülerinnen und Schüler wie Höhe und Durchmesser das Volumen verändern und mithilfe von analogen Waagen wird sogar die Hebelwirkung anschaulich erklärt.

#### **Highlights und Lernziele**

- Die Schülerinnen und Schüler addieren und subtrahieren an einem meterhohen Zählrahmen, einem historischen Original aus der Schule Diessenhofen.
- Sie entdecken in einer alten Küche verschiedene Messgeräte. Welche gibt es heute noch?
- Sie dürfen selbst verschiedene Waagen ausprobieren. Wer kann am besten schätzen und legt genau 5 kg Holz auf die Waage?
- Sie vergleichen historische Gefässe für Getreide und schätzen anhand von Durchmesser und Höhe, welche Volumen grösser sind.
- Sie setzen Stangenzirkel, Ablängstab, Elle und Fusslängen ein, um das Schaudepot zu vermessen.

#### **Lehrmittel-Inhalte zum Thema**

*NaTech 5./6.* Schulverlag plus Zürich 2017.

- Kapitel Technik, v.a. «Wohin mit der Tasche am Velo» (Hebelwirkung), S. 20.

*Mathematik Primarstufe 3.* Themenbuch. Zürich 2012.

- Kapitel «Längen», S. 36–39; «Gewichte», S. 76–79; «Hohlmasse», S. 80–82; «Körper», S. 96–99.

*Mathematik Primarstufe 4.* Themenbuch. Zürich 2014.

- Kapitel «Längen», S. 36–39; «Gewichte», S. 76–79; «Hohlmasse», S. 80–83; «Körper», S. 96; «Schätzen», S. 128–131.

*Mathematik Primarstufe 5.* Themenbuch. Zürich 2015.

- Kapitel «Schätzen», S. 128–131.

*Mathematik Primarstufe 6.* Themenbuch. Zürich 2016.

- Kapitel «Umgek. Proportionalität», S. 36–39; «Volumen», S. 72–75; «Schätzen», S. 128–131.

## Angebot II für 3.–6. Klasse

Ein ganz normaler Tag vor 100 Jahren – vom Toilettengang über Spielsachen und Essen bis zur Kutschenfahrt



*Forschungsreise*

Dauer: ca. 90 Minuten

Kosten: CHF 100.–

Am Morgen setzen sie sich auf einen hölzernen Toilettensstuhl, ziehen sich alte Kleider an und am Abend schickt der Vater sie mit der Geissel ins Bett: So hat der Kinderalltag vor 100 Jahren ausgesehen. Echt jetzt? Schülerinnen und Schüler erforschen auf dieser Reise in die Vergangenheit das frühere Leben von Kindern auf eigene Faust und dürfen dabei historische Museumsgegenstände selber austesten.

### Highlights und Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler erleben selbst, wie der Alltag vor etwa 100 Jahren aussah.
- Die Führungsperson ist gewandert. Die Schülerinnen und Schüler ziehen ein historisches Kleidungsstück an und tauchen so in eine andere Zeit ein.
- Sie bekommen kleine Arbeitsaufträge zu den Themen «Freizeit», «Haushalt», «Essen und Abfall» und «Verkehrsmittel», wobei sie die Geschichte selbst erforschen und Gegenstände aus der Ausstellung ausprobieren dürfen.

#### Lehrmittel-Inhalte zum Thema

*Spuren–Horizonte*. Zürich 2015.

- Alte Schrift lesen (Lernkoffer, KM135.5)
- Objekte verstehen im Museum (Lernkoffer, KM141.4)
- Berufe früher und heute (Leben im Spätmittelalter, KM 67.2–67.4, sowie Themenheft S. 66 und S. 82f)

*Süssholz*. Produzieren–Konsumieren. Bern 2014.

- Alltagskonsum früher und heute (Alltagskonsum–Konsumalltag, KM6)
- Abfall im Alltag früher und heute (Alltagskonsum–Konsumalltag, KM 23–27d)
- Freizeit früher und heute (Arbeit–Freizeit, KM 30, oder im Themenheft S. 80f)

## Angebot I für 7.–9. Klasse

Alltag und Industrialisierung – schneller, günstiger, effizienter – vom ersten Staubsauger bis zu den Anfängen der Eisenbahn



### Handlungsorientierte Führung

Dauer: ca. 90 Minuten

Kosten: CHF 100.–

Putzen, Waschen, Kochen leicht gemacht! Heute haben wir für jede Tätigkeit ein Gerät, das uns die mühselige Arbeit abnimmt. Auch vor 150 Jahren gab es schon Geräte zur Arbeitserleichterung. Wie haben diese ausgesehen? Aus welchem Material waren sie beschaffen und wie wurden sie eingesetzt?

### Highlights und Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit Rollenbildern der damaligen bürgerlichen Gesellschaft und lernen anhand von Objekten typische Pflichten von Frauen und Männern kennen.
- Sie vergleichen die Hausarbeit in vorindustrieller Zeit mit jener in der industriellen Zeit und heute.
- Sie beschreiben vorindustrielle und industrielle Alltagsobjekte in der Ausstellung hinsichtlich Aussehen, Material, Herstellung und Funktion, zum Beispiel Staubsauger, Kühlschrank, Dampfkochtopf etc.
- Sie vergleichen das Freizeit- und Arbeitsverhalten der Jugendlichen vor ca. 150 Jahren und heute. Sie können selbst typische kraftintensive Arbeiten in Handwerk und Landwirtschaft ausprobieren.
- Anhand von landwirtschaftlichen Geräten und den Anfängen der Eisenbahn können sie in der Ausstellung die ersten Schritte der Industrialisierung nachvollziehen.

#### Lehrmittel-Inhalte zum Thema

*Arbeitswelten*. Bern 2002.

- Kapitel «Veränderungen wahrnehmen» im Ordner
  - «Das bisschen Haushalt», S. 21
  - «Familienleben im Wandel der Zeit», S. 28

*Durch die Geschichte zur Gegenwart*. Band 2. St. Gallen 2012.

- Kapitel Industrialisierung

*Zeitreise 2*. Klett und Balmer Verlag, Baar 2017

- Kapitel «Leben mit technischen Revolutionen», v.a. Massenproduktion, Probleme, Kinderarbeit, Erfindungen, Frauen-Emanzipation, S. 8–39

*Alltagsstark*. KLV Verlag 2017.

- Kapitel «Bedeutung von Arbeit», v.a. Familie und Beruf, S. 13–34
- Kapitel «Arbeitswelten», v.a. Arbeitstag, S. 35–54.
- Kapitel «Globale Herausforderung der Ernährung», v.a. Hunger, S. 224–230

## Angebot II für 7.–9. Klasse

Arbeit und Berufe früher und heute – von strengen Lehrmeistern, fleissigen Hausfrauen, unbekannten Werkzeugen und Traumberufen



### *Workshop*

Dauer: ca. 120 Minuten

Kosten: CHF 120.–

### *Handlungsorientierte Führung* (zu empfehlen für leseschwache Klassen)

Dauer: ca. 60 Minuten

Kosten: CHF 100.–

Der Workshop thematisiert die frühere Arbeitswelt und vertieft die sich gewandelten Prozesse. Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich eigenständig mit einem früher typischen Beruf, den es heute nicht mehr gibt oder der sich stark gewandelt hat. Sie erkunden, mit welchen Werkzeugen oder Instrumenten Berufe damals ausgeübt wurden, was typisch weibliche Betätigungen waren, wie sich die arbeitende Bevölkerung die rare Freizeit vertrieben und sich das Leben eines Lernenden gestaltet hat.

### **Highlights und Lernziele**

- Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich während eines Postenlaufs mit verschiedenen Themen rund um die Arbeitswelt.
- Sie lesen einen Text zum Gesellenwesen früher, vergleichen dieses mit dem heutigen Lehrlingswesen und üben ein kurzes Theaterstück ein.
- Sie erkennen Hausarbeit als traditionelles weibliches Tätigkeitsfeld und probieren typische Arbeiten im Haushalt an Originalobjekten selbst aus.
- Sie beschreiben ein typisches Werkzeug eines Handwerkers in der Ausstellung, das es heute nicht mehr gibt und probieren es aus.
- Sie können das Freizeitverhalten vor ca. 100 Jahren anhand von Texten und typischen Gesellschaftsspielen nachvollziehen.
- Sie sammeln in der Ausstellung Informationen zu einem typischen Beruf von früher. Zur Auswahl steht eine Reihe von Berufen vom Wagner bis zum Bäcker. Am Ende präsentieren sie den Beruf in der Ausstellung den anderen SuS. Sie erkennen Wandel und Kontinuität in der Berufswelt.

### **Lehrmittel-Inhalte zum Thema**

*Arbeitswelten*. Bern 2002.

- Kapitel «Veränderungen wahrnehmen» im Themenheft auf S. 30–51, insbesondere «die Arbeitswelten verändern sich» auf S. 42–47 und «Spurensuche» auf S. 48–51
- Kapitel «Veränderungen wahrnehmen» im Ordner
  - «Das bisschen Haushalt», S. 21; «Familienleben im Wandel der Zeit», S. 28

*Spuren–Horizonte*. Zürich 2015.

- Kapitel «Die Zeit bleibt nicht stehen», Ordner KM 81.1, «Arbeiten an verschiedenen Orten und in verschiedenen Zeiten»

*Alltagsstark*. KLV Verlag 2017.

- Kapitel «Bedeutung von Arbeit», v.a. Familie und Beruf, S. 13–34
- Kapitel «Arbeitswelten», v.a. Arbeitstag, S. 35–54.
- Kapitel «Globale Herausforderung der Ernährung», v.a. Hunger, S. 224–230

*Berufswahltagbuch*, Schulverlag plus, 2015.

- Kapitel 2 «Ich lerne die Berufswelt kennen», v.a. Berufserkundung, S. 31–41
- Unterrichtseinheit, 35 «Alltag während der Lehre», siehe Praxisheft, S. 19